



Solidarisch für eine zivile Welt und Wissenschaft

Die Entscheidung über die Einführung einer Zivilklausel an der Universität Köln steht auf der Tagesordnung

„Wenn Menschen widerstehen, handeln Tatsachen.“ (Heinrich Mann, 1936)

Das Engagement von Hochschulmitgliedern, Gewerkschaften und Friedensinitiativen für eine zivile Entwicklung der Wissenschaft und der Gesellschaft hat Konsequenzen: Vor zwei Jahren hat sich eine deutliche Mehrheit von ca. 2/3 der Studierenden der Universität Köln bei einer Abstimmung für eine Zivilklausel, d.h. für eine Selbstverpflichtung der Hochschule auf friedliche und zivile Zwecke, ausgesprochen. Die Studierendenschaft hat damit jeglicher Forschung im Dienst der großen Geschäfte mit Aufrüstung, Krieg und Zerstörung eine klare Absage erteilt und sich deutlich für humane Bildung und Wissenschaft zur Verbesserung der Lebensverhältnisse aller Menschen, für eine friedliche und menschenwürdige Entwicklung ausgesprochen. Seitdem haben sich die Initiativen für Zivilklauseln bundesweit intensiviert: Alleine im Jahr 2012 haben sich drei Hochschulen eine zivile Selbstverpflichtung gegeben, die Hochschule Bremen, die Hochschule Bremerhaven und die TU Darmstadt. Bundesweit haben mittlerweile elf Hochschulen Zivilklauseln eingeführt.

Jetzt steht auch an der Universität Köln eine Entscheidung an: Wegen des positiven Ergebnisses der Abstimmung der Studierenden über die Zivilklausel hat der Senat, das höchste Gremium der universitären Selbstverwaltung, eine Kommission zum Thema einrichten müssen. Aufgabe dieser Kommission ist es, sich mit dem Einfluss von Geldgebern aus der privaten Wirtschaft auf die Hochschule (durch sogenannte „Drittmittel“) und mit der Zivilklausel zu befassen. Sie soll dem Senat an-

schließend Vorschläge unterbreiten. In diesem Gremium ist kontrovers diskutiert worden: Während die Befürworter*innen einer Zivilklausel für eine gesellschaftlich verantwortliche und eingreifende Wissenschaft argumentieren, ziehen die Gegner*innen die Freiheit der Wissenschaft heran, um ungehinderte „Drittmittel“-Einwerbungen und damit die Freiheit finanzkräftiger Geldgeber zu verteidigen. Auf der nächsten Sitzung dieser Kommission am Mittwoch, dem 30. Januar, wird voraussichtlich eine Stellungnahme an den Senat beschlossen werden. Bisher ist der Stand, dass vier der zehn Mitglieder sich für eine Zivilklausel ausgesprochen, vier sich ablehnend geäußert und zwei sich zu der Kontroverse noch nicht verhalten haben. Folgende Zivilklausel wird von den Befürworter*innen für die Grundordnung der Universität Köln vorgeschlagen:

„Sie [die Universität] trägt als zivile Einrichtung zu einer friedlichen und zivilen Entwicklung der Gesellschaft bei, zu Völkerverständigung und zur Humanisierung der Lebensverhältnisse weltweit. Die Universität sieht sich der Aufklärung verpflichtet, sie fördert ein gesellschaftlich verantwortliches Handeln ihrer Mitglieder sowie die kritische Reflexion der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen der Zeit.“

Gerade in gesellschaftlichen Krisenzeiten ist es Aufgabe der Wissenschaft, aufklärend und erhellend gegen Kriegstreiberei, für sozialen Fortschritt und Frieden einzugreifen. Einer solchen verantwortlichen wissenschaftlichen Praxis und humanen Zielsetzung soll sich die Universität mit der Zivilklausel verpflichten. Dafür kommt es auf alle an: Das Forschen und Wirken für eine zivile Entwicklung der Welt ist die lebendi-

Beteiligt Euch an den Aktivitäten:

Mittwoch, 23. Januar, 15:00 Uhr im Neuen Senatssaal (Hauptgebäude), Treffpunkt um 14:45 Uhr vor dem Hauptgebäude

Senatssitzung

Im Senat wird in öffentlicher Sitzung der Forderungskatalog der studentischen Vollversammlungen diskutiert, der auch die Zivilklausel beinhaltet. Alle Forderungen der Vollversammlungen findet ihr zum Unterschreiben unter:

<http://www.kommerzialisierungstoppen.uni-koeln.de>.

Kommt zur Senatssitzung, damit alle sich den Problemen stellen müssen, wir unseren Forderungen Nachdruck verleihen und Verbesserungen diskutiert und in die Wege geleitet werden!

Mittwoch, 30. Januar, ab 11:30 Uhr, Albertus-Magnus-Platz (vor dem Hauptgebäude)

Zivilklausel-Aktionstag

Der Arbeitskreis Zivilklausel ruft zu einem Aktionstag anlässlich der Sitzung der Kommission auf, bei der die Zivilklausel beraten wird. Wir wollen Flugblätter verteilen, Unterschriften für die Zivilklausel sammeln und mit Plakaten und Transparenten für eine friedliche und zivile Wissenschaft eingreifen. Kommt zum Info-Tisch!

ge Alternative zur neoliberalen „Verkauf-dich!“-Propaganda und des damit einhergehenden Jeder-gegen-jeden. Die Auseinandersetzung für die Zivilklauseln zeigt, dass eine solche kritische und humanistische Lebensweise entwickelt werden kann.

Beteiligt euch an den Aktivitäten – „Ja“ zu einer zivilen Welt und Wissenschaft, Zivilklausel endlich einführen!